



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 562

Eisenstadt, 25. September 2008

2008/7

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2008

PASTORALE PRAXIS

- II. Sonderablass zum Paulusjahr 2008/2009
- III. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission
- IV. Kanonische Visitation und Firmungen 2009
- V. Erwachsenenfirmung
- VI. Österreichische Pastoraltagung
- VII. Österreichischer Nationalfeiertag

PERSONALNACHRICHTEN

- VIII. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien
- IX. Diözesane Personalnachrichten
- X. Todesfall

MITTEILUNGEN

- XI. Feststellungsverfahren Kirchenaustritt – Änderung
- XII. Pfarrblätter und pfarrliche Publikationen
- XIII. Sprechtag bei der Diözesankurie
- XIV. Burgenländisches Jahrbuch 2009
- XV. Canisiuswerk – Veranstaltungskalender „Energie für die Seele tanken“ mit Begleitheft „Urlaub im Kloster und ein wenig mehr ...“
- XVI. Exerzitien, Einkehrtage
- XVII. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2008

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wir, die Erzbischöfe und Bischöfe in Österreich, freuen uns, dass die Päpstlichen Missionswerke den Missionsauftrag der Kirche wach halten und fördern. Die Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch. Jede und jeder Getaufte, jede Familie, jede Gemeinschaft und jede Pfarre ist von Christus beauftragt (Mt 28,19), sich aufzumachen, Grenzen zu überschreiten und Zeugnis abzulegen von der erlösenden Liebe Gottes.

Am heutigen Weltmissions-Sonntag wollen wir, ausgehend vom Wort Jesu im Evangelium, „Gott geben, was Gott gehört“ (vgl. Mt 22,21) einen Aspekt der Mission betrachten, der sowohl hier in Österreich, als auch weltweit von zentraler und aktueller Bedeutung ist: „Wer Gott nicht gibt, gibt zu wenig!“ Eine Ordensschwester bringt es auf den Punkt. Sie erzählt uns: „Ein betrunkenere Obdachloser war zur Armenauspeisung unserer Schwesterngemeinschaft zu spät gekommen. Er stand fluchend vor der geschlossenen Klosterpforte und schrie seinen Groll jedem Passanten lautstark nach, gleichgültig ob dieser es hören wollte oder nicht. Er wolle nichts von Gott wissen, sondern sein warmes Essen haben, sagte der Mann. Auch zwei gerade heimkehrende Schwestern wurden mit besonderer Wut und einer Hand voll kleiner Steine empfangen. Nach ein paar Minuten erschien eine der Schwestern wieder vor der Klostertür und brachte dem noch immer fluchenden Mann einen

Teller heißer Suppe. Die Hauptspeise müsse sie noch frisch zubereiten, aber sie würde sie gleich bringen. Mit dem Ausruf, er esse keine Suppe, leerte der Obdachlose den heißen Teller Suppe auf die weiße Ordenstracht der Schwester. Als wäre nichts geschehen, brachte diese nach einigen Minuten die Hauptspeise und anschließend noch ein Stück Torte. Der Mann aß nachdenklich seinen Teller leer, während die Schwester eine offene Wunde an seinem Bein verband. Nach längerem Schweigen wandte sich der Mann mit Tränen in den Augen an die Schwester und sagte: „Schwester, jetzt können sie mir etwas über ihren Gott erzählen.““

Diese Geschichte zeigt uns, dass wir nicht nur Materielles, sondern auch die Liebe Gottes geben müssen, um die Sehnsucht nach Gott zu wecken. Nur wenn wir beides geben, geben wir genug. Denn: „Wer Gott nicht gibt, gibt zu wenig!“

Wir alle haben in den letzten Jahrzehnten einen wirtschaftlichen Fortschritt erlebt und gefördert. Die Lebensbedingungen haben sich verändert, der Mensch hat sich verändert. Die eigentliche Frage aber lautet: Haben wir auch die Liebe Gottes gegeben, haben wir einen Fortschritt der Liebe erzielt? Ein wirklicher Fortschritt ist nur dann gegeben, wenn wir im Antlitz der Armen und Hilflosen, der Kranken und Verfolgten, der Ungeborenen und der Alten, ja, in uns selbst das Ebenbild Gottes erkennen. Die Münze mit dem Bild des Kaisers gehört dem Kaiser. Wir sind Gottes Ebenbild! Geben wir Gott, was Gott gehört: Unsere Aufmerksamkeit, unsere Liebe, unsere Hoffnung, uns selbst.

Damit die Ärmsten der Armen weltweit von ihrer Würde als Kinder Gottes erfahren und diese bewahren können, entsendet die Kirche Frauen und Männer, Ordensleute, Katechisten und Priester in alle Welt. Wir bitten euch, liebe Schwestern und Brüder im Herrn, diese Sendung der Kirche durch treues Gebet und einen großzügigen finanziellen Beitrag am heutigen Weltmissions-Sonntag zu unterstützen. Im Paulusjahr danken wir dafür von Herzen mit den Worten aus der heutigen Lesung: „Wir danken Gott für euch alle, sooft wir in unseren Gebeten an Euch denken, unablässig erinnern wir uns an das Werk eures Glaubens, an die Opferbereitschaft eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung auf Jesus Christus (1 Thess 1,2-3).“

Ganz besonders danken wir auch den vielen österreichischen Missionarinnen und Missionaren, Ordensleuten und Laien, die ihr Leben ganz in den Dienst der Verkündigung der Frohen Botschaft und der aktiven Nächstenliebe stellen. Dankbar freuen wir uns auch über die immer größer werdende Zahl von Jugendlichen, die unentgeltlich eine bestimmte Zeit ihres Lebens in den Dienst der Menschen in den Ländern des Südens stellen. Die heutige „Sammlung zum Weltmissions-Sonntag“ wird in allen Diözesen

der Welt durchgeführt. Unser Beitrag kommt den 1100 ärmsten Diözesen der Welt zugute, damit diese ihren Einsatz für die Ärmsten der Armen an Leib und Seele leisten können. Denn: „Wer Gott nicht gibt, gibt zu wenig!“ Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für uns alle erteilen wir Ihnen und denen, mit denen Sie verbunden sind, den bischöflichen Segen.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Anmerkung: Es wird empfohlen, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 12. Oktober, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

PASTORALE PRAXIS

II. Sonderablass zum Paulusjahr 2008/2009

Anlässlich des Paulus-Jahres zum Gedenken des 2000. Geburtstages des Völkerapostels, das Papst Benedikt XVI. am 28. Juni 2008 um 17.00 Uhr in der Basilika St. Paul vor den Mauern in Rom eröffnet hat und das bis 2009 dauert, hat der Heilige Vater besondere Ablässe gewährt.

Mit Dekret der Apostolischen Pönitentiarie vom 10. Mai 2008 wurde festgesetzt, dass alle Pilger, die während des Paulusjahres das Grab des Völkerapostels in der Basilika St. Paul vor den Mauern in Rom besuchen, einen vollkommenen Ablass nach den üblichen Bedingungen (sakramentale Beichte, eucharistische Kommunion und Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters) gewinnen können. Die Gläubigen sollen dabei vor der „Confessio“ des Apostelgrabes ein „Vater unser“ sowie das „Credo“ beten und die hl. Jungfrau Maria sowie den hl. Paulus im Gebet anrufen. Der Ablass kann von den Gläubigen sowohl für sich selbst als auch für die Verstorbenen erlangt werden, jedoch nur einmal am Tag.

Dieser Ablass kann auch in allen Kirchen weltweit erworben werden, die das Patrozinium des hl. Paulus tragen, sowie in weiteren Kirchen, die der Ortsbischof festlegen kann.

Gläubige, die durch Krankheit verhindert sind, können den vollkommenen Ablass gewinnen, indem Sie sich den Feierlichkeiten zu Ehren des hl. Paulus im Gebet anschließen, ihr Gebet und ihr Leiden für die Einheit der Christen darbringen und die gewohnten Bedingungen, sobald es ihnen möglich ist, erfüllen.

Der Herr Diözesanbischof hat verfügt, dass in der Diözese Eisenstadt dieser Ablass an allen Tagen des Paulusjahres in den Kirchen mit dem Patrozinium des hl. Paulus sowie in den wichtigsten Wallfahrtskirchen (siehe unten) zu den üblichen Bedingungen (sakramentale Beichte, eucharistische Kommunion und Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters) und ohne Anhänglichkeit an jegliche Sünde gewonnen werden kann.

Pfarrkirchen mit dem Patrozinium der hll. Petrus und Paulus:

Pfarrkirche **Baumgarten**
Pfarrkirche **Kirchfidisch**
Pfarrkirche **Lackenbach**
Stadtpfarrkirche **Pinkafeld**
Pfarrkirche **Stinatz**
Pfarrkirche **Unterrabnitz**
Pfarrkirche **Zillingtal**
Pfarrkirche **Zurndorf**

Wallfahrtskirchen:

Dom- und Stadtpfarrkirche **Eisenstadt**
Wallfahrtskirche **Dürnbach**
Wallfahrtskirche **Eisenstadt-Oberberg**
Pfarrkirche **Forchtenstein**
Basilika **Frauenkirchen**
Wallfahrtskirche **Kleinfrauenhaid**
Wallfahrtskirche **Lockenhaus**
Basilika **Loretto**
Wallfahrtskirche **Maria Bild**
Wallfahrtskirche **Maria Weinberg**
Wallfahrtskirche **Ollersdorf**
Wallfahrtskirche **Rattersdorf**
Wallfahrtskirche **Unterfrauenhaid**

Es wird gebeten, die Gläubigen über diesen besonderen Ablass in geeigneter Weise zu informieren und sich insbesondere für die Abnahme der Beichte bereitwillig und großzügig zur Verfügung zu stellen.

III. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission

Die Missio-Sammlung zum Sonntag der Weltkirche ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Jährlich am dritten Sonntag im Oktober feiert (die ganze Weltkirche) – jede Diözese, jede Pfarre den Sonntag der Weltkirche. Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen. In vielen Pfarren finden speziell gestaltete Gottesdienste und Aktionen statt. Die vielfältigen Hilfsmittel von Missio wollen dazu anleiten, sich mit anderen Kulturen, Kontinenten und Menschen zu verbinden.

Die kirchliche Gemeinschaft hilft dabei: Zum Sonntag der Weltkirche sammelt Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich für die 1100 ärmsten Diözesen der Welt.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten in den einzelnen Pfarren, rund um den Sonntag der Weltkirche, wird der ganze Monat Oktober zum Monat der Weltkirche.

Missio bereitet auch heuer die Kollekte vor und hat als Beispielland (Schwerpunktland) diesmal Kolumbien gewählt. Erstmals wird dabei vom 11. bis 15. Oktober 2008 auch einen Gast aus Kolumbien im Burgenland sein. In Schulen und einigen Pfarren des Burgenlandes wird Sr. Margaretha Moises, die schon viele Jahre als Missionarin in Kolumbien tätig ist und aus Bad Hofgastein stammt, Einblicke in die Gesellschaft und die Kirche Kolumbiens ermöglichen. So wird die Lerngemeinschaft Weltkirche und die Solidarität der Christen auf der ganzen Welt erfahrbar.

Auch in diesem Jahr findet gemeinsam mit der Katholischen Jugend die Jugendaktion zum Monat der Weltkirche statt. Bei dieser Aktion von Missio und der Katholischen Jugend verkaufen tausende österreichische Jugendliche im Oktober, dem Monat der Weltkirche, in Pfarren, Schulen und Gemeinden fair gehandelte Schokopralinen und Bio-Gummibärchen. Mit dem Projektergebnis unterstützt Missio unterschiedliche Initiativen in Papua Neuguinea, Madagaskar, Argentinien, Kolumbien, Indien und Österreich.

Missio Eisenstadt lädt zu einem festlichen Gottesdienst mit **Diözesanbischof Dr. Paul Iby** am **19. Oktober 2008, um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Großhöflein** ein. Die hl. Messe wird mitgestaltet von einer **kolumbianischen Musikgruppe**. Bei der anschließenden Agape können auch einige Spezialitäten aus Kolumbien verkostet werden.

Materialien zur Vorbereitung bzw. zur Arbeit in den Pfarren und Gruppen können im Missio-Büro, Pfarrgasse 32, 7000 Eisenstadt (Frau Fasching, 02682/777-324, oder 0664/8243691 von Montag bis Freitag vormittags, E-Mail: missio@martinus.at) oder bei Missio-Austria, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137737, bestellt werden. Unter www.missio.at können Informationen auch im Internet nachgelesen werden.

IV. Kanonische Visitation und Firmungen 2009

Im Arbeitsjahr 2008/2009 wird der Herr Diözesanbischof in folgenden Dekanaten die Kanonische

Visitation durchführen und das Sakrament der hl. Firmung spenden:

**Dekanat Mattersburg
Dekanat Großwarasdorf**

Nähere Weisungen bezüglich der Kanonischen Visitation und der Vorbereitung auf die hl. Firmung in den Pfarren werden den Pfarrseelsorgern noch zugesandt.

Zu den sogenannten **Dekanatsfirmungen** werden im Arbeitsjahr 2008/2009 die Firmlinge der Pfarren folgender Dekanate aufgerufen:

**Dekanat Frauenkirchen
Dekanat Eisenstadt
Dekanat Oberpullendorf
Dekanat Rechnitz**

Sogenannte **jährliche Firmungen** sind darüber hinaus in folgenden Pfarren vorgesehen:

**Neusiedl a. S., Deutschkreutz, Pinkafeld, Oberwart,
Güssing, Jennersdorf**

Diesen Pfarren wird in einem Rundschreiben alles Nähere bezüglich der Vorbereitung der hl. Firmung mitgeteilt.

Zur Firmung in den Visitationsdekanaten sowie in den Dekanaten mit Dekanatsfirmung werden **Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **7. oder 8. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmtermin haben, sind alle **Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe**, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

Im **Dekanat Mattersburg** wurde auf Antrag der Dekanatskonferenz mit Zustimmung des Herrn Diözesanbischofs das **Firmalter um 2 Jahre angehoben**. Zur Firmung im Rahmen der Kanonischen Visitation sowie in Hinkunft bei der Dekanatsfirmung werden im Dekanat Mattersburg demnach **Mädchen und Buben ab dem 15. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **9. oder 10. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben **ab dem 16. Lebensjahr, 10. Schulstufe**, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

Natürlich sind auch alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen. In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass für Sonntag, den **12. Oktober 2008** bzw. **11. Oktober 2009** eigene Termine für die **Erwachsenenfirmung** festgelegt sind (vgl. auch Punkt V dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“).

Was das Patenamts bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

V. Erwachsenenfirmung

Das Sakrament der hl. Firmung wird am Sonntag, dem **12. Oktober 2008** um 10.15 Uhr in der Propstei- und Stadtpfarrkirche Eisenstad-Oberberg Erwachsenen gespendet.

Die Mitbrüder sind herzlich eingeladen, erwachsene Gläubige aus der Pfarre, die noch nicht gefirmt sind, für die Firmspendung zu nennen. Anmeldungen werden bis 27. September 2008 vom Bischöflichen Sekretariat unter Tel. 02682/777-206 DW entgegengenommen.

Die Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes möge entsprechend erfolgen. Die Firmkarte ist zur Firmung mitzubringen.

VI. Österreichische Pastoraltagung

Thema: **Ämter und Dienste. Entdeckungen – Spannungen – Veränderungen.**

Termin: **8. - 10. Jänner 2009, Salzburg, St. Virgil**

Bei der wiederum Anfang Jänner stattfindenden Österreichischen Pastoraltagung geben Impulse:

Dr. Johannes Panhofer (Innsbruck)
Prof. Dr. Ottmar Fuchs (Tübingen)
Prof. Dr. Roman Siebenrock (Innsbruck)
Prof. Dr. Thomas Söding (Wuppertal)
Prof. Dr. Wilhelm Rees (Innsbruck)
Prof. DDr. Clemens Sedmak (Salzburg)
Dr. Monika Nickel (Tübingen)

Anmeldung: Bis **19. Dezember 2008** beim Österreichischen Pastoralinstitut, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien, Tel. 01/51552/3751 und 3752, Fax: -3755, E-mail: oepi@pastoral.at

VII. Österreichischer Nationalfeiertag

Die Pfarrseelsorger werden ersucht, den Nationalfeiertag, den **26. Oktober 2008**, auch kirchlich zu begehen. Beim Pfarrgottesdienst möge in den Fürbitten der Anliegen der Heimat und des Friedens gedacht werden.

 PERSONALNACHRICHTEN

VIII. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien

Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI. hat den hochw. Herrn Msgr. Lic. Dr. Christoph Kühn, Deutschland, bisher Leiter der deutschsprachigen Abteilung im Päpstlichen Staatssekretariat, zum Nuntiaturrat an der Apostolischen Nuntiatur in Wien ernannt.

Msgr. Dr. Kühn, am 30. November 1963 in Datteln, Diözese Münster, geboren und am 30. Juni 1990 zum Priester der Diözese Eichstätt geweiht, löst damit den hochw. Herrn Msgr. DDr. Rüdiger Feulner, Priester der Erzdiözese Bamberg, Deutschland, bisher Nuntiatursekretär, der an die Apostolische Nuntiatur in Deutschland wechselt, ab.

IX. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

P. Salu Mathew MSFS, Pfarrmoderator in Pilgersdorf, zusätzlich zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Kogl, Piringsdorf** und **Unterrabnitz** unter **Enthebung** von seinen Agenden als **Pfarrvikar** der Pfarren **Piringsdorf** und **Unterrabnitz**;

P. Dr. Stanisław Stańczyk CSsR zum **Kaplan** der Stadtpfarre **Oberpullendorf** und der Pfarren **Mitterpullendorf** und **Stoob**;

Mag. Jacek Jachowicz, bisher Jois, zum **Aushilfspriester** in der Propstei- und Stadtpfarre **Eisenstadt-Oberberg** und der Stadtpfarre **Eisenstadt-Kleinhöflein**;

Heinrich Jagenbrein (D), Ständiger Diakon, zum **Dekanatsfrauenseelsorger** und **Dekanatsmännerseelsorger** des Dekanates **Eisenstadt**.

2. In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde

Mag. Jacek Jachowicz, Priester der Erzdiözese Kielce, Polen.

3. Inkardiniert in die Diözese Eisenstadt wurde

GR Johannes Müller, Ständiger Diakon, Oberwart, bisher Erzdiözese Wien.

4. Betraut wurden

Mag. Vincent N. Chiakwa, bisher Pfarrmoderator in Oberloisdorf, vorübergehend mit der **Mithilfe** in den Pfarren **Piringsdorf** und **Unterrabnitz**;

EKR Franz Unger, Stadtpfarrer i. R., Weiden a. S., mit der **Mithilfe** in den Pfarren **Piringsdorf** und **Unterrabnitz**;

Franz Josef Schuh, Ständiger Diakon, Wiesen, mit der **Seelsorge** am **Landesgerichtlichen Gefangenenhaus** in **Eisenstadt**.

5. Enthoben wurden

GR P. Michael Schlatzer OFM, Präses in Eisenstadt, als **Seelsorger** am **Landesgerichtlichen Gefangenenhaus** in **Eisenstadt**;

Mag. Wilhelm A. Ringhofer, Stadtpfarrer in Neufeld a. d. L. und Pfarrer in Wimpassing a. d. L., als **Dekanatsfrauenseelsorger** und **Dekanatsmännerseelsorger** des Dekanates **Eisenstadt**.

6. Pastorale Mitarbeiter/innen

Rebecca Gerdenitsch-Schwarz (L), Rohrbach b. M., wurde zur **Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungchar** für die **Region Mitte** (Dekanate Deutschkreutz und Oberpullendorf) **bestellt**.

Anja Kempf (L), Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungchar für die Region Mitte (Dekanate Deutschkreutz und Oberpullendorf), **scheidet aus dem Dienst der Diözese** aus.

7. Diözesane Gremien

Sr. Nediljka Odrliin, Oberin und Pfarrhelferin in Großwarasdorf, wurde als **Mitglied** des **Kuratoriums für das Kloster der Barmherzigen Schwestern in Großwarasdorf** **enthoben**.

8. Orden

P. Lic. Stefan Maria Reuffurth OMV, MA, Pfarrer der Pfarre zum Guten Hirten in Wien, wurde vom Generaloberen zum **Delegaten für die österreichische Delegation zum hl. Klemens Maria Hofbauer der Oblaten der Jungfrau Maria** **ernannt**.

9. Akademischer Grad

Aby Mathew Puthumana, Pfarrmoderator in Forchtenstein, wurde an der body & health academy

Oberösterreich-Wien-München-Graz zum **Master of Business Administration (MBA) graduiert.**

10. Staatliche Auszeichnungen

Der Bundespräsident hat **Prof. MMag. Dr. Robert Gstettner** (L), ehem. Direktor des Religionspädagogischen Institutes der Diözese, den **Berufstitel „Hofrat“** verliehen.

11. Adresse

EKR Stefan Herits, Pfarrer i. R., Kloostergasse 1-3, 7471 Rechnitz.

X. Todesfall

Am 12. August 2008 verstarb in Kogl **GR Lic. Dr. Werner Josef Gruber**, Pfarrer von Kogl, Piringsdorf und Unterrabnitz, im 46. Lebensjahr, im 22. Jahr seines Priestertums.

Pfarrer Gruber wurde am 4. Jänner 1963 in Eisenstadt geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend in seinem Heimatort Hornstein. Nach der Reifeprüfung trat er in das Priesterseminar der Diözese Eisenstadt in Wien ein, wo er an der Universität Wien den ersten Abschnitt seines Theologiestudiums absolvierte. Im Jahr 1983 übersiedelte er in das Collegium Germanicum et Hungaricum in Rom, wo er an der Päpstlichen Universität Gregoriana seine theologischen Studien abschloss. Nach seiner Prieserweihe am 29. Juni 1988 wirkte er als Kaplan in Pinkafeld, als Bischöflicher Sekretär sowie als Kaplan in Steinberg a. d. R. mit Piringsdorf und Unterrabnitz. Von 1990 bis 1993 war der Verstorbene Pfarrmoderator in Kobersdorf und Weppersdorf, bevor er Pfarrmoderator und schließlich Pfarrer von Pilgersdorf und Kogl wurde. Das Doktorat der Theologie erwarb er 1999 an der Universität Wien. Im Jahr 2006 wurde Dr. Gruber von der seelsorglichen Verantwortung für die Pfarre Pilgersdorf entbunden und er übernahm gleichzeitig die Seelsorge in den Pfarren Piringsdorf und Unterrabnitz, wo er bis zum Tag seines plötzlichen Todes segensreich wirkte. Neben der Mitarbeit in zahlreichen Gremien auf Dekanats- und Diözesanebene war Pfarrer Gruber Vertragslehrer für Religionspädagogik an der Pädagogischen Akademie Burgenland bzw. an der Pädagogischen Hochschule Burgenland sowie Vertreter für den katholischen Hochschulrat in Salzburg.

Die Kirche würdigte das verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit dem Titel Bischöflicher Geistlicher Rat.

Der Begräbnisgottesdienst für den Verstorbenen wurde am 22. August 2008 in der Pfarrkirche Piringsdorf in Anwesenheit von Generalvikar Dr. Johannes Kohl als Vertreter des Herrn Diözesan-

bischofs gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Priestergrab auf dem Ortsfriedhof.

Es wird gebeten, des Verstorbenen im Gebet und bei der Heiligen Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

XI. Feststellungsverfahren Kirchenaustritt – Änderung

Aufgrund der mangelhaften Disziplin bei der Rückmeldung über die Kontaktaufnahme mit aus der Kirche Ausgetretenen und wegen der häufig erfolglosen Mahnungen durch das Matrikenreferat hat der Herr Diözesanbischof verfügt, dass ab 1. Oktober 2008 alle Personen mit schwebendem Feststellungsverfahren, über die nach vier Monaten (drei Monate und ein Monat Toleranz) keine Rückmeldung eingelangt ist, automatisch als aus der Kirche ausgetreten (o. r. B.) eingetragen werden.

Wie bisher werden die Pfarrseelsorger jedoch eindringlich aufgefordert, das Feststellungsverfahren durchzuführen, innerhalb der drei Monate Kontakt mit den Betroffenen aufzunehmen und die entsprechende Rückmeldung an das Matrikenreferat zu senden. Die pastorale Chance dieses Verfahrens möge keinesfalls unterschätzt werden.

XII. Pfarrblätter und pfarrliche Publikationen

Das **Diözesanarchiv** und die **Diözesanbibliothek** Eisenstadt haben auch die Aufgabe der Sammlung, Bewahrung und Erschließung des im Bereich der Diözese Eisenstadt erscheinenden Schriftguts. Das ermöglicht eine Dokumentation des kirchlichen Lebens in der Diözese und in den Pfarren und darüber hinaus auch ein breites Informationsangebot für die Öffentlichkeit. Zur Sammlung vorgesehen sind neben den Pfarrblättern auch von den Pfarren herausgegebene Chroniken, Festschriften zu verschiedenen Anlässen, kunst- und kulturgeschichtliche Veröffentlichungen, Gebet- und Gesangbücher u.a.

Unsere Bitte geht dahin, dem Diözesanarchiv von jeder der oben genannten Veröffentlichungen ein Exemplar zuzusenden: Diözesanarchiv Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die gesetzliche Ablieferungspflicht von zwei Exemplaren des im Burgenland erscheinenden Schriftguts an die Burgenländische Landesbibliothek (7000 Eisenstadt, Europaplatz 1) hingewiesen.

XIII. Sprechtage bei der Diözesankurie

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres wird wieder auf die Sprechtage bei der Diözesankurie aufmerksam gemacht.

Sprechtage beim Herrn Diözesanbischof

Grundsätzlich ist **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Da dies nicht immer möglich und außerdem eine **Voranmeldung notwendig** ist, mögen sich Interessenten zeitgerecht mit dem Bischöflichen Sekretariat in Verbindung setzen.

Sprechtage bei den Leitern der einzelnen Abteilungen der Diözesankurie

Grundsätzlich ist auch hier immer **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Nach vorhergehender Vereinbarung kann bei den Leitern der einzelnen Abteilungen auch an anderen Tagen vorgesprochen werden.

Die Mitbrüder werden ersucht, diese Regelung im Interesse einer zeitgerechten Erledigung der schriftlichen Eingaben an die Diözesankurie zu beachten und sie auch den Gläubigen bekanntzugeben.

XIV. Burgenländisches Jahrbuch 2009

Vom „Lebensmittel“ Hoffnung handelt das neue Jahrbuch.

Ohne Hoffnung kann kein Mensch leben. Mit Hoffnung – mit Einsicht in einen Sinn – kann ein Mensch beinahe alles ertragen. Diese Erfahrung hat der weltberühmte Wiener Arzt Viktor Frankl gemacht und so das Konzentrationslager überlebt.

Bereits das Titelbild des „Burgenländischen Jahrbuchs 2009“ möchte ein Signal sein: Es zeigt einen Blick in die Kuppel der Grabeskirche in Jerusalem. Das heißt: Christliche Hoffnung überschreitet den Tod.

Fachleute aus Österreich, Deutschland und Frankreich gehen im neuen Jahrbuch Fragen nach der Hoffnung im Leben eines Christen, nach der Hoffnung im Alten und im Neuen Testament nach. Sie berichten aus eigener Erfahrung, wie die Botschaft der Hoffnung verzweifelten Menschen helfen kann – auch am Kranken- und Sterbebett. Auch der Frage, wie moderne Kunst sich mit Hoffnung auseinandersetzt, stellt sich die Publikation.

Dem „Paulusjahr 2008/09“ trägt das Jahrbuch durch einen Beitrag über das Damaskus-Erlebnis des Völkerapostels und durch Paulusworte im Kalendarium Rechnung. Illustriert wird das Kalendarium durch Glasfenster zum „Lichtreichen Rosenkranz“ von Papst Johannes Paul II., die von jungen burgen-

ländischen Künstlerinnen für die Pfarrkirche Neudörfel an der Leitha geschaffen wurden.

Die Publikation bringt neben der Bild-Text-Meditation „Auf dich hoffen wir allein ...“ das aktuelle Personalverzeichnis der Diözese Eisenstadt, der Evangelischen Diözese A. B. Burgenland und der Evangelischen Kirche H. B. im Burgenland, die Sonntagsgottesdienste der drei christlichen Kirchen im Land, sowie die Priester- und Ordensjubiläen.

Vorgestellt werden die Stadtpfarrn und Stadtgemeinden Eisenstadt, Oberpullendorf und Oberwart. Dazu kommen Beiträge in kroatischer und ungarischer Sprache sowie besinnliche und heitere Texte und Bibelcomics.

Sein Grußwort verbindet Diözesanbischof Paul Iby mit dem (deutsch-kroatisch-ungarischen) Wunsch, dass das neue Jahrbuch den Leserinnen und Lesern neue Freude am Glauben an Jesus Christus und damit neue Hoffnung für ihr Leben vermitteln möge.

Das reich illustrierte (110 Farbbilder) „Burgenländische Jahrbuch 2009“ ist wieder zum Preis von € 6,- über die burgenländischen Pfarrämter oder im Bischofshof in Eisenstadt, Tel. 02682/777-247, Fax - 431; e-mail: michaela.hellmann@martinus.at zu erwerben.

XV. Canisiuswerk – Veranstaltungskalender „Energie für die Seele tanken“ mit Begleitheft „Urlaub im Kloster und ein wenig mehr ...“

Das Canisiuswerk veröffentlichte wieder den Katalog „Energie für die Seele tanken“ – Herbstausgabe (September 2008 – Jänner 2009) mit mehr als 500 Veranstaltungshinweisen und zusätzlich ein Begleitheft mit Urlaubsangeboten in österreichischen Klöstern.

Anything goes - alles geht (noch). Scheinbar zumindest, denn leben wir nicht auch in einer Zeit, in der sowohl das Leben des einzelnen Menschen wie auch das Leben des ganzen Planeten Erde bedroht ist? Doch wie sollen wir handeln? Gibt es überhaupt klare Richtlinien für ein ehrliches, sinnvolles Verhalten?

Anything goes – ist sicher nicht das Motto Jesu. Er zeigt uns eine ganz andere Art des Sehens und Hörens, des Urteilens und Handelns, die nicht um sich selbst kreist, nicht distanziert konsumorientiert ist, sondern sich mit Interesse und Aufmerksamkeit der Welt öffnet. Diese Art der Wahrnehmung setzt eine Spiritualität der Besinnung auf Wesentliches voraus, die weit mehr ist als ein Rückzug in eine bloße Innerlichkeit. Sie äußert und bewährt sich im Engagement für eine gerechtere und friedlichere Welt.

Die neu erschienene Veranstaltungsbroschüre „Energie für die Seele tanken“ möchte verschiedene Wege zu einer christlichen Spiritualität aufzeigen, die lebensspendend und lebensfördernd sind.

Durch Besinnungstage, Exerzitien, Tage der Stille, Bibelkurse, Meditation, kreative Workshops, Fastenkurse oder „Urlaub im Kloster“ vergewissern wir uns des Grundes unserer Hoffnung und unseres Engagements.

Die breit gefächerten Angebote der österreichischen Ordensgemeinschaften zeigen eine Spiritualität im Dialog mit dem Leben und unseren religiösen Traditionen.

Die aktuelle Ausgabe von „Energie für die Seele tanken“ und das neu aufgelegte Heft „Urlaub im Kloster“ sind kostenlos über das Canisiuswerk – Zentrum für geistliche Berufe (Tel.: 01/512 51 07-14) zu beziehen.

Außerdem finden sich alle Angebote mit vielen praktischen Suchmöglichkeiten auch auf der Homepage www.canisius.at.

XVI. Exerzitien, Einkehrtage

Internationale Priesterexerzitien in Ars 2009 aus Anlass des 150. Todestages des heiligen Pfarrers von Ars

Termin: **27. September - 3. Oktober 2009**

Thema: **Für das Heil der Welt zum Priester geweiht: Welche Freude!**

Patronanz: Papst Benedikt XVI.; Père Guy Bagnard, Bischof von Belley-Ars; Kongregation für den Klerus.

Auskünfte und Anmeldung: Retraite Ars 2009, Burtin, F-41600 Nouan le Fuzelier, France, Tel. 0033254886838, Fax 0033254880579, e-mail: contact@retraitears2009.org Web: retraitears2009.org

XVII. Literatur

Peter Walker, **Unterwegs auf den Spuren des Paulus**. Das illustrierte Sachbuch zu seinen Reisen, 216 Seiten, € 25,60. ISBN 978-3-460-32784-9. kbw, 2008

Das junge Christentum wäre ohne den Apostel Paulus kaum über Jerusalem und Galiläa hinausgekommen. Rund 11.000 Kilometer legte der gelehrte, fromme und dynamische Apostel während seiner Missionsreisen auf römischen Militärstraßen zurück. Der Neutestamentler Peter Walker folgt den Spuren des Völkerapostels Paulus und zeigt anhand historischer und aktueller Informationen, zentraler biblischer Texte sowie außerbiblischer Zeugnisse die Bedeutung und die heutige Situation der frühchristlichen Stätten auf.

Das illustrierte Sachbuch zu den Orten des Völkerapostels Paulus

- bietet einen ausführlichen Überblick über Vergangenheit und Gegenwart der Orte, die auf den Reisen des Paulus eine wichtige Rolle spielten: von Tarsus über die Orte Kleinasiens und Griechenlands bis nach Rom;
- erläutert anhand der entsprechenden Bibeltexte und außerbiblicher Texte ausführlich die Bedeutung der Orte im Leben und Wirken des Paulus;
- nimmt die Leser/innen mit auf einen Rundgang durch die Orte heute und eignet sich so bestens zur Vor- und Nachbereitung einer Reise auf den Spuren des Paulus;
- gibt Hinweise auf weitere wichtige historische Stätten der Kirchengeschichte im Umfeld.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. September 2008

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar